

## Wasser sparen kostet Geld?

Geringer Verbrauch kann Leitungen beschädigen und zu steigenden Preisen führen



Foto: SPREE-PR/Perch

Erfrischung gefällig? Nur zu! Das Badevergnügen in diesem 500-Liter-Pool kostet weniger als einen Euro.

**Wenn die Deutschen sparen, dann richtig! Doch gerade eingeschränkter Wasserverbrauch kostet unterm Strich mehr. Warum?**

Noch 1991 verbrauchte jeder Bundesbürger nach Angaben des Umweltbundesamtes pro Tag im Durchschnitt 143 Liter Trinkwasser zum Duschen, Putzen, Kochen oder Trinken. Nur knapp 20 Jahre später waren es schon 23 Liter weniger! In Sachsen-Anhalt ist der Verbrauch mittlerweile gar auf unter 90 Liter gesunken! Doch weniger Wasserverbrauch bedeutet auch: Es fließt immer

weniger Wasser durch die Leitungen. Und weniger Wasser heißt geringerer Durchfluss in den Rohren, was zu Problemen in den Trinkwasserleitungen und Abwasserkanälen führt. Denn wenn Wasser länger in den Rohren steht, bilden sich Rückstände, die die Wasserversorger nur mit Extrapülungen der Trinkwasser- und Abwasserleitungen entfernen können. Außerdem entstehen Substanzen, welche die Innenwände angreifen. Obendrein fängt es an, aus den Schachtabdeckungen zu stinken, wenn die Kanäle nicht ausgelastet sind. Als das Trinkwasserversorgungs- und Abwas-

sernetz geplant und gebaut wurde, lag der Trinkwasserverbrauch noch weitaus höher. Entsprechend ausgebaut wurden auch Wasserwerke und Kläranlagen. Doch im Gegensatz zu früheren Berechnungen ist mittlerweile nicht nur der private, sondern auch der industriell-gewerbliche Verbrauch drastisch zurückgegangen – die vorhandene Infrastruktur und die tatsächliche Entnahmemenge passen nicht mehr zusammen. Die Wenigsten von uns wissen, dass nur etwa ein Fünftel der Kosten für Trink- und Abwasser den tatsächlichen Wasserverbrauch

widerspiegeln. Die „übrigen“ 80 % sind Fixkosten, die unabhängig vom individuellen Verbrauch des Einzelnen nahezu immer gleich anfallen. Dazu gehören laufende Kosten für die Infrastruktur (Leitungen, Anschlüsse, Armaturen...), Personalkosten und Aufwendungen für die Aufbereitung in den Kläranlagen. Nur weil in deutschen Haushalten immer weniger Wasser verbraucht wird, bedeutet das nicht, dass die Rohre nicht gespült und Klärwerke ausgeschaltet werden können. Im Gegenteil!

Fortsetzung auf Seite 5

### KOMMENTAR

#### Beiträge Gebiet II – Land in Sicht?



Foto: WAZV „Bode-Wipper“

**Liebe Kundinnen und Kunden,** die Problematik der Beitragsnacherhebung im Gebiet II – ehemals Abwasserzweckverband „Bodeniederung“ – schlägt schon lange hohe Wellen. Immerhin beschäftigt man sich seit gut 20 Jahren mit der Refinanzierung der öffentlichen Abwasseranlage. Nun hat der Gesetzgeber der „unendlichen Geschichte“ durch die Einführung einer Verjährungshöchstgrenze zum 31. 12. 2015 einen Riegel vorgeschoben. In Verbindung mit dem Bekenntnis der Mitgliedsgemeinden zur Anwendung der neuen Billigkeitsregelung (und damit zum Verzicht auf eine vollständige Nacherhebung) und der Zusage von Land, an den Teilentschuldungsverträgen festzuhalten, tritt zum Jahresende nach über 20 Jahren Rechtsfrieden für die Bürger und auch den Verband ein – und das ist gut so!

**Herzliche Grüße,  
Ihr Andreas Beyer,  
Geschäftsführer des WAZV**

### LANDPARTIE

#### Süße Versuchung: Pflaumenkuchenmarkt in Plötzkau

Hmm, der zergeht auf der Zunge! Es geht doch kaum etwas über einen nach altem Rezept gebackenen Pflaumenkuchen. Schon seit über zweihundert Jahren zieht es Leckermäuler aus Nah und Fern an jedem zweitem Septemberwochenende nach Plötzkau. Seit 1778 werden hier Vieh- und Jahrmärkte abgehalten, früher auf dem Schloss, heute im Ort. Die herbstliche Pflaumenachlese verleitete die Plötzkauer zum großen Pflaumenkuchenbacken. Aus dieser Tradition entstand der Pflaumenkuchenmarkt. Vom 11. bis



Foto: Silar/Wikimedia commons cc-by-sa-3.0

**Besuchern des Pflaumenkuchenmarktes in Plötzkau sei empfohlen, einen ordentlichen Appetit mitzubringen.**

13. September 2015 können Sie in Plötzkau nicht nur besten Pflaumenkuchen „mampfen“, sondern auch Tradition und Gastfreundschaft erleben. Dazu laden eine Vielzahl von Fahrgeschäften und Händlern ein, ein umfangreiches Show- und Musikprogramm sorgt für Unterhaltung bei Alt und Jung.

» 240. Pflaumenkuchenmarkt  
Wann: 11. 09.–13. 09. 2015  
Wo: Bleichplan Plötzkau  
Aktuelles Programm unter:  
[www.pflaumenkuchenmarkt.de](http://www.pflaumenkuchenmarkt.de)

### Azubi gesucht!

Eine Ausbildung mit Perspektive: Der Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ (WAZV) sucht für 2016 eine(n) Auszubildende(n) zum/zur Anlagenmechaniker/-in Fachrichtung Rohrsystemtechnik (Trinkwasser). Interesse geweckt? Lesen Sie weiter auf Seite 4.



War der Garten Eden ein spektakulärer Ort? Das wüssten nur Adam und Eva zu beantworten, aber unsere Vorstellung davon kommt eigentlich ohne besondere „Highlights“ aus. Grün, üppig-anmutig, insgesamt eher sanft – so brachten Maler über die Jahrhunderte hinweg das Paradies auf ihre Leinwände. Auch insofern passt der 2005 offiziell ins Leben gerufene Naturpark Unteres Saaletal bestens zum Thema der verlockenden Gegenden vor der Haustür.

# Reicher Lohn im weiten Tal

Kaum ist die Saale aus Halle raus, trumft die Natur mit seltenen Reizen auf



## ZAHLEN & FAKTEN

### Gesamtfläche 40.800 ha

davon:

- ✿ Wald 5 %
- ✿ Grünland 2 %
- ✿ Landschaftsschutzgebiet 52 %
- ✿ Naturschutzgebiet 3 %
- ✿ FFH- und EU-Vogelschutzgebiet 8 %

### Bemerkenswerte Pflanzen

In den Auenwäldern sind Buschwindröschen, Gelbes Windröschen, Lerchensporn oder Sumpfdotterblume heimisch.

Für die Trockenstandorte sind Federgras, Perlgras, Kuhschelle, Knabenkräuter, Frühlings-Adonisröschen, Wiesensalbei oder Kugelblume zu nennen.



Auf Felsen – ein Gelbster.

### Bemerkenswerte Tiere

Graureiher, Rot- und Schwarzmilan, Buntspecht, Neuntöter, Ringelnatter, Zauneidechse, Erdkröte, Gebänderte Prachtlibelle, Berghexe und Feldgrille.

Nachgewiesen sind auch Biber, Eisvogel, Rohrweihe, Mittel- und Schwarzspecht, Ortolan, Wespenbussard, Kammolch, Laubfrosch, Rotbauchunke, Helm-Azurjungfer und Eremit.

### Bemerkenswerte Geschichte

Wettin ist der Stammsitz des sächsischen Königshauses. Heute gilt es mit seinem historisch gewachsenen Stadtkern und der Burg als zentraler touristischer Anlaufpunkt im unteren Saaletal.



Die Wettiner Burg.

Alle Informationen über <http://naturpark.unteres-saaletal.de>

Zwar hat der Fluss in diesem letzten Abschnitt vor der Vereinigung mit der Elbe die meisten „Burgen, stolz und kühn“, wie es in Franz Kuglers Liedtext heißt, bereits hinter sich gelassen, doch bringt das Wandern, Radeln, Paddeln entlang der Saale hellem Strande zwischen Halle und Nienburg reichen Lohn für Auge, Verstand und Gemüt.

Wobei: Ein paar Abstecher vom Flussufer weg müssen schon sein. Der Naturpark ist ja ein Projekt vieler Kreise, Städte und Gemeinden sowie Bürger aus Landschaften, die ihren Reiz auch ohne Auen entfalten. Beispielsweise die Porphyrokuppenlandschaft südöstlich von Wettin, wo das Vegetationsmosaik aus Felsfluren, Trocken- und Halbtrockenrasen, Zwergstrauchheiden, wärmeliebenden Gebüsch und aufgelassenen Streuobstwiesen eine faszinierende Flora und Fauna hervorbrachten.

Natürlich ist das untere Saaletal längst schon vor allem eine historisch

gewachsene Kulturlandschaft, deren Naturpotenzial für Naherholung und Tourismus allerbeste und in Vielem einzigartige Voraussetzungen bietet. Nicht zufällig erlangten Teile des unteren Saaletals bereits 1961 den Status als Landschaftsschutzgebiet.

Die Einheimischen kennen natürlich ihre Umgebung, doch auch Touristen und Wissbegierige finden schnell Informationen zu Erdgeschichte und Biologie, zu Wirtschaftshistorie (Bergbau!) und Kulturtradition. Beispielhaft dafür sind die dezentralen Informa-

tionspunkte und die Lehrpfade. Allerdings: Keine der Schautafeln verrät, wie man sich im Paradies der Versuchung der Schlange entzieht. Macht nichts. Denn selbst im Naturpark wird man eher selten unterm Apfelbaum auf eine Ringelnatter stoßen.

## TIPP

## Erdgeschichte kompakt

Beim Wandern offenbart sich manches Geheimnis der Entstehung und Wandlung von Landschaft. Ein Paradebeispiel hierfür bietet der Geopfad Wettin mit dem Slogan „In drei Stunden durch die Erdgeschichte“. Zehn Informationstafeln vermitteln Wissen zur Industriegeschichte der Region und ihren geologischen Besonderheiten. Die mit neun Kilometern Länge gut zu meisternde Strecke führt teils durch den Laubwald, teils durch offene Landschaften zu Aussichten in das Saaletal und zu Ruhezeiten am alten Saalearm.

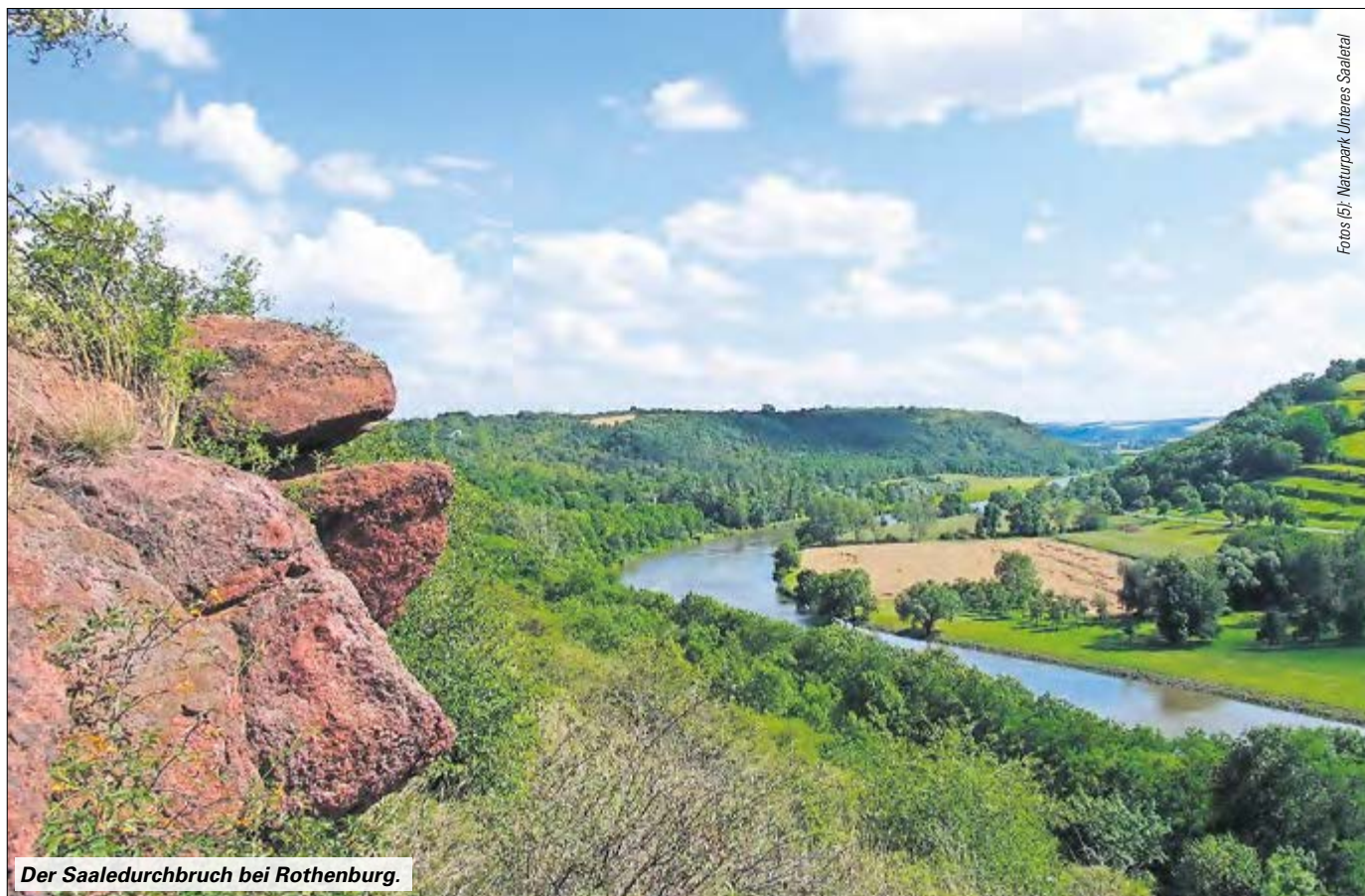


Route zum Ausdrucken über [www.sachsen-anhalt-wiki.de](http://www.sachsen-anhalt-wiki.de)



Im Raum von Halle bis über Bernburg hinaus bietet der Flusslauf mit seinen angrenzenden Landschaften vielfältige Anregungen.

Fotos (5): Naturpark Unteres Saaletal



Der Saaledurchbruch bei Rothenburg.



Sie waren früher gut und sind es noch heute: Erzeugnisse von hier, die nach dem Mauerfall auf unseren Einkaufszetteln und somit in den Supermarktregalen blieben oder sie neu eroberten. Weil sie spitzen-

mäßig lecker, spitzenmäßig vertraut, von spitzenmäßiger Qualität – eben Spitzenprodukte sind. Sachsen-Anhalt hat eine Vielzahl davon zu bieten, wir stellen sie vor. Diesmal SAALE-UNSTRUT-WEINE.



# Spritzig, edel und fein

## Daten & Fakten

- 🍷 Nördlichstes und mit 770 Hektar eins der kleinsten der 13 Qualitätsweinanbaugebiete Deutschlands.
- 🍷 Verteilt über die Bundesländer Sachsen-Anhalt (644 ha), Thüringen (115 ha) und Brandenburg (10 ha). Das Zentrum ist Freyburg in Sachsen-Anhalt.
- 🍷 Die klimatischen Bedingungen entsprechen denen in Franken und Rheinland-Pfalz.
- 🍷 Etwa ein Viertel sind Rotweine – Tendenz steigend!

## Gewinnspiel

Wir verlosen **eine 3er-Geschenk-Kartonage** mit Saale-Unstrut-Weinen.  
**Frage: Wie heißt die diesjährige Gebietsweinkönigin?**  
 Die Lösung schicken Sie bitte unter dem Kennwort „Weine“ an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34 in 10179 Berlin oder per Mail an [Preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:Preisausschreiben@spree-pr.com).  
 Einsendeschluss: 31. August 2015  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Steilterrassen prägen das Bild des Weinanbaugebietes Saale-Unstrut. Der Weinbau hat hier eine über 1.000-jährige Tradition. Seit 1969 wird jährlich die Gebietsweinkönigin gewählt. Ihre 45. Majestät heißt Susanne Rothe aus Bucha an der Unstrut (unten).

Uralte Trockenmauern, gepflegte Weinberge mit Steilterrassen und romantischen Weinberghäuschen: Die malerischen Weinhänge an Saale und Unstrut versprühen mediterranen Charme. Sonne und Boden lassen hier vorzügliche Trauben reifen, die von kundigen Winzerhänden zu besten Weinen gekeltert werden. Man mag es heute kaum glauben, aber vor einigen hundert Jahren war Trinkwasser ein knappes Gut. Der Unrat in den Flüssen machte das Wasser ungenießbar. Das Grundwasser aus den wenigen, oft schlecht gefassten Brunnen reichte bei Weitem nicht. Deshalb war Wein, so ist es überliefert, im Mittelalter nicht nur dem Adel vorbehalten. Vor allem in den Weinanbaugebieten wurde er von der Bevölkerung jeden Tag getrunken. So dürfte es auch im Saale-Unstrut-Gebiet gewesen

sein. Nachweislich wird hier schon über tausend Jahre Wein angebaut: Im Jahre 998 schenkte Kaiser Otto III. dem Kloster Memleben sieben Orte mit allem Land und Gut, inklusive der Weinberge. Den Zisterziensermönchen des Klosters Pforta (gegründet 1137) ist es zu verdanken, dass der Weinbau in der Saale-Unstrut-Region kultiviert und weiterentwickelt wurde. Heute beherbergt das Gebiet über 50 Privatweingüter, die Winzervereinigung Freyburg, das Landesweingut Kloster Pforta und die Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien. Ihre Tropfen finden reißenden Absatz. International werden Saale-Unstrut-Weine noch als Geheimtipp gehandelt. Über die Jahrhunderte wurden hier über 60 Rebsorten etabliert. Weißburgunder, Müller-Thurgau, Riesling oder Blauer Zweigelt sind zweifellos die Stars unter den Rebsorten.

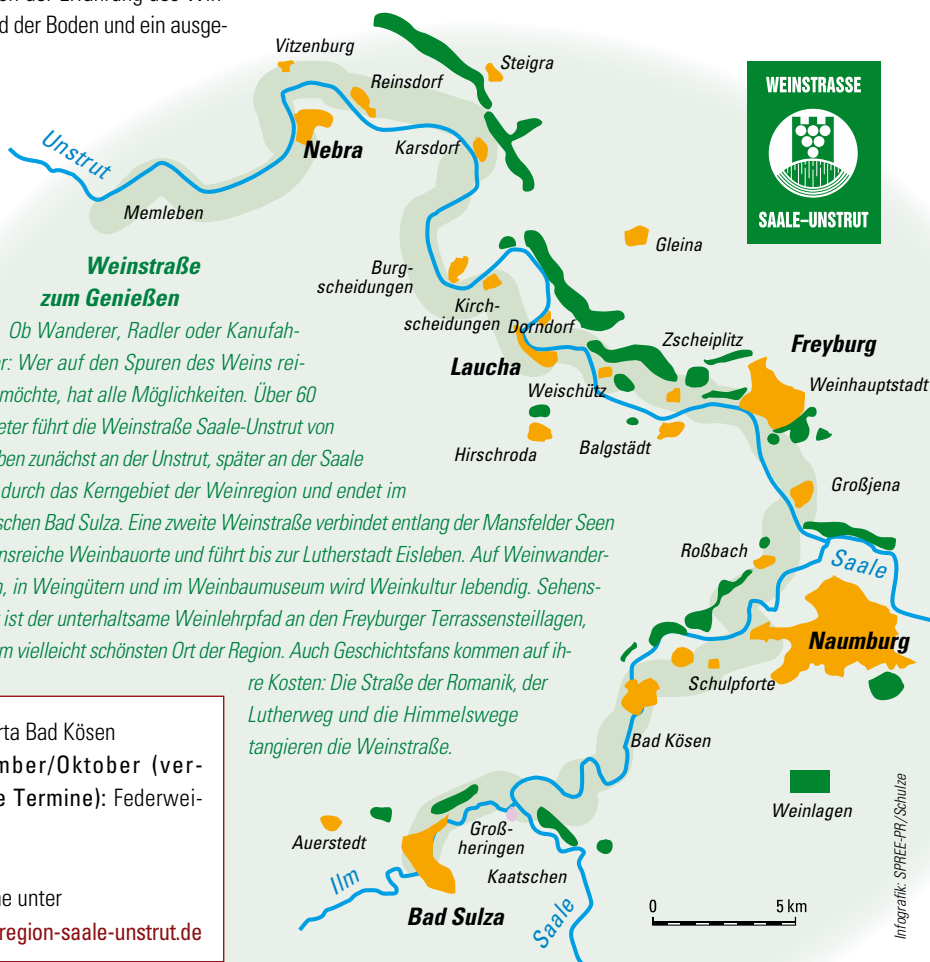
Doch wer kennt schon Hölder, Faber oder André, wer hat schon Exoten wie Scheurebe, Solaris, Acolon oder Domina probiert? Weinkritiker und Sommeliers loben einmütig die Spritzigkeit und Feingliedrigkeit, der Genießer freut sich am feinen, fruchtigen und eleganten Bukett. Ein guter Wein lebt nicht nur von der Erfahrung des Winzers. Es sind der Boden und ein ausge-

glichenes Klima, die den einzigartigen Geschmack formen. In den Flusstälern von Saale und Unstrut sorgen „Wärmeinseln“ für ein besonders mildes Mikroklima. Die Sonne verwöhnt die Trauben etwa 1.600 Stunden im Jahr, nur 500 mm Niederschlag fallen. Dafür graben sich die Rebwurzeln tief in

die Muschelkalk- und Buntsandsteinböden. Sie ziehen ihre Kraft und die Mineralien direkt aus den Tiefen der Erde. Aus dem Zusammenspiel dieser geologischen, geografischen und klimatischen Besonderheiten entstehen die vielfach prämierten Weine mit ihrer besonderen mineralischen Nuance.



Foto: www.artofmoments.de/Melanie Böttcher



**Weinstraße zum Genießen**  
 Ob Wanderer, Radler oder Kanufahrer: Wer auf den Spuren des Weins reisen möchte, hat alle Möglichkeiten. Über 60 Kilometer führt die Weinstraße Saale-Unstrut von Memleben zunächst an der Unstrut, später an der Saale entlang durch das Kerngebiet der Weinregion und endet im thüringischen Bad Sulza. Eine zweite Weinstraße verbindet entlang der Mansfelder Seen traditionsreiche Weinbauorte und führt bis zur Lutherstadt Eisleben. Auf Weinwanderwegen, in Weingütern und im Weinbaumuseum wird Weinkultur lebendig. Sehenswert ist der unterhaltsame Weinlehrpfad an den Freyburger Terrassensteillagen, dem vielleicht schönsten Ort der Region. Auch Geschichtsfans kommen auf ihre Kosten: Die Straße der Romanik, der Lutherweg und die Himmelswege tangieren die Weinstraße.

## Termine

### Herzlich willkommen!

Die regionalen Winzer laden zu Wein- und Hoffesten mit Weinverkostungen und Weinbergwanderungen.  
**Jahreshöhepunkte 2015:**  
 🍷 9./15.8.: Rotkäppchen-Sektival – MDR Musiksommer in Freyburg

🍷 11.–14.9.: Winzerfest – Mitteldeutschlands größtes Weinfest in Freyburg mit über 70 Veranstaltungen (u. a. Mittelalterstraße, Vergnügungspark, Trödelmarkt, historischer Festumzug) und Wahl der neuen Weinkönigin  
 🍷 19.9.: Hoffest im Landesweingut

Kloster Pforta Bad Kösen  
 🍷 **September/Oktober** (verschiedene Termine): Federweißerfeste

Alle Termine unter [www.weinregion-saale-unstrut.de](http://www.weinregion-saale-unstrut.de)

# Investition in die Zukunft



### WAZV „Bode-Wipper“ sucht Azubi für 2016

Wer etwas handwerkliches Geschick und Lust auf technisch anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten mitbringt, und außerdem den Umgang mit Menschen nicht scheut, sollte hier unbedingt weiterlesen: Zum 1. August 2016 sucht der Verband eine(n) Auszubildende(n) zum/zur Anlagenmechaniker/-in Fachrichtung Rohrsystemtechnik (Trinkwasser). Was verbirgt sich hinter der etwas sperrigen Berufsbezeichnung? Zu den Tätigkeiten gehören beispielsweise das Fertigen von Bauteilen und Anlagen sowie deren Wartung und Reparatur. Ferner sind technische Systeme der Trinkwassertechnik einzurichten und umzurüsten. Insgesamt dauert die Ausbildung 3,5 Jahre. Die theoretische Ausbildung erfolgt in der Berufsbildenden Schule „Otto von Guericke“ in Magdeburg, eine überbetriebliche Verbundausbildung beim TBZ Magdeburg. Bewerber/innen sollten ei-

nen Realschulabschluss und gute Kenntnisse in naturwissenschaftlichen Fächern vorweisen können. Hilfreiche Voraussetzungen sind ferner ein Faible für Technik und handwerkliches Geschick. Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein verstehen sich von selbst. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung strebt der WAZV „Bode-Wipper“ eine Übernahme in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis an. Bisher konnten fünf von neun Azubis übernommen werden, zwei befinden sich noch in ihrer Ausbildung. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf bis 30.09.2015 an: **Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ z. H. des Verbandsgeschäftsführers Am Schütz 2 39418 Staßfurt** Informationen: [www.bode-wipper.de](http://www.bode-wipper.de)



Johannes Kerger startet bereits in diesem Jahr mit seiner Ausbildung. Hier unterzeichnet er mit Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer seinen Ausbildungsvertrag.

# Abwasserbeitrag für mein Gartengrundstück?

Diese Frage werden sich in den nächsten Tagen viele Grundstückseigentümer im Gebiet II stellen. Dabei kommt es gar nicht darauf an, ob es ein Gartengrundstück, sondern ein sogenanntes „Hinterliegergrundstück“ ist. Mit diesem Artikel möchten wir die betroffenen Grundstückseigentümer über die Hintergründe aufklären.

Laut Beschluss der Verbandsversammlung sollen Grundstücke, die bereits auf der Grundlage einer unwirksamen Satzung bestandskräftig zu Beiträgen herangezogen worden sind, nicht nochmals mit einem Beitrag veranlagt werden, wenn dieser Beitrag bereits vollständig bezahlt wurde. Ausgangspunkt für die Beitragsrehebung ist der Grundstücksbegriff. Laut Beitragssatzung des Verbandes ist hier das Grundstück im bürgerlich-rechtlichen Sinne maßgebend.

### Entscheidend ist die Bebaubarkeit

Alle Flächen, die unter einer laufenden Nummer im Grundbuch erfasst sind, bilden ein Grundstück im Sinne der Satzung. Dies können z. B. Gebäude- und Freiflächen, aber auch Grün- oder Gartenflächen sein. Wenn diese Grundstücke nicht unmittelbar an die Straße angrenzen, spricht man von „Hinterliegergrundstücken“. Für die Betrachtung der Beitragspflicht ist die tatsächliche Nutzung jedoch nicht von Bedeutung. Entscheidend allein



Ob Sie Ihre grüne Pracht im Vorder- oder Hinterliegergrundstück wässern, ist den Pflanzen herzlich egal. Komplizierter ist die Sachlage bei der Erhebung von Abwasserbeiträgen. Entscheidend ist, ob das hintere Grundstück aus rechtlicher Sicht bebaubar ist.

Häufig hängt an einem Vorderlieger- noch ein sogenanntes Hinterliegergrundstück (orange).

Foto: WAZV „Bode-Wipper“



ist die Frage, ob das Grundstück aus rechtlicher Sicht bebaubar wäre. Hierzu sind bauplanungsrechtliche Vorgaben zu beachten. Zudem kommt es darauf an, dass auch für dieses Grundstück die Möglichkeit der Inanspruchnahme der öffentlichen Abwasseranlage besteht. Zwar haben solche Grundstücke keinen eigenen Anschluss an den Abwasserkanal, jedoch grenzen sie in der Regel an ein Wohngrundstück, welches einen entsprechenden Abwasseranschluss besitzt. Soweit der Eigentümer des Wohngrundstückes („Vorderlieger“) auch Eigentümer des Gartengrundstückes („Hinterlieger“) ist, hängt die Möglichkeit der Inanspruchnahme der öffentlichen Abwasseranlage allein vom Willen des Grundstückseigentümers ab. Es steht im beliebigen Ermessen, ob er dieses Grundstück

auch tatsächlich anschließt – auf den tatsächlichen Anschluss des „Hinterliegergrundstückes“ kommt es – wie auch sonst im Beitragsrecht – nicht an. Dass auch „Hinterlieger“ zu einem Beitrag herangezogen werden müssen, ist aus den oben genannten Gründen ständige oberverwaltungsgerichtliche Rechtsprechung (nicht nur) in Sachsen-Anhalt. Sofern das „Hinterliegergrundstück“ bisher nicht mit einem Beitrag veranlagt worden ist, verstößt dies gegen die Beitragsrehebungspflicht. Die Veranlagung der „Hinterliegergrundstücke“ erfolgt durch den Verband ab Mitte August 2015.

Mit dem Abschluss der Veranlagung noch nicht herangezogener Grundstücke, dem Beschluss der Verbandsversammlung zur Anwendung der Billigkeitsregelung des § 13 a Abs. 6 KAG LSA und dem Abschluss einer Vereinbarung mit dem Land Sachsen-Anhalt, trotz nicht vollständiger Beitragsnacherhebung an der Teilentschuldung des ehemaligen AZV „Bodeniederung“ festzuhalten, ist zum 31. 12. 2015 mit 40 Monaten Verspätung der „Sack der Beitragsnacherhebung im Gebiet II endlich zu“.

# Was tun, wenn mein Geld nicht reicht?

### Stundung und Ratenzahlung sind möglich

Auch wenn in den regionalen Medien vielfach über das Thema der Beitragsnacherhebung im Gebiet II des WAZV „Bode-Wipper“ berichtet wurde, werden die wenigsten Grundstückseigentümer mit der Nachveranlagung gerechnet haben.

Genauso wenige werden dafür Geld beiseitegelegt haben. Wie soll nun innerhalb eines Monats die Summe aufgebracht werden? Muss ein Kredit aufgenommen oder sogar die Eintragung einer Grundschuld im Grundbuch in Kauf genommen werden? Nein, das ist in der Regel nicht notwendig. Der Verband bietet im Rahmen gesetzlicher Regelungen Möglichkeiten zur Stundung und Ratenzahlung. Die Ansprüche aus dem Schuldverhältnis können ganz oder teilweise gestundet werden, wenn die



erhebliche Härte für den Abgabepflichtigen bedeutet. In diesem Fall können Grundstückseigentümer eine Ratenzahlung mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren, also 36 Monaten, beanspruchen. Hierfür ist lediglich ein schriftlicher Antrag erforderlich, der auf der Internetseite des Verbandes heruntergeladen oder direkt beim Verband ausgefüllt werden kann. Eine weitere Voraussetzung ist die Erteilung einer Einzugsermächtigung. Der gestundete Betrag wird mit sechs Prozent im Jahr verzinst. Zwar sind die marktüblichen Zinsen bei Kreditinstituten wesentlich günstiger, die jährliche Verzinsung mit sechs Prozent schreibt der Gesetzgeber jedoch vor. Für den Fall, dass die Ratenzahlung mehr als 36 Monaten umfasst, werden wir gemeinsam eine individuelle Lösung finden. Bei weiteren Fragen können Sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeiter(innen) des WAZV „Bode-Wipper“ wenden

# Wasser sparen kostet...

Fortsetzung von Seite 1

Viele Liter Trinkwasser müssen trotzdem und zusätzlich durch das Rohrnetz gepumpt werden, um die Leitungen störungsfrei zu halten. Der Wasserpreis bleibt – paradoxerweise – nur stabil, wenn der tägliche Wasserverbrauch ebenfalls stabil gehalten wird. Wenn jedoch anfallende Kosten auf immer weniger verbrauchtes Trinkwasser umgelegt werden müssen, kommt das als Gebührenerhöhung beim Verbraucher an. Des-

halb spart man beim Wasser eindeutig am falschen Ende. Wer wesentlich mehr verbraucht, kann mit einem Zwischenzähler sparen: Dieser kann beim Verband für Mengen, die nicht in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet werden, beantragt werden. Die Kosten betragen einmalig rund 50 Euro, darüber hinaus beträgt die jährliche Grundgebühr 36,60 Euro. Es gilt abzuwägen, ob sich ein Einbau rechnet. Die Mitarbeiter des WAZV „Bode-Wipper“ beraten Sie gern!

# Die richtige Entsorgung ist wichtig für eine effektive Schmutzwasserbehandlung

## Das Fett muss weg! Nur nicht in den Kanal!

Fette und Öle sind wichtige Geschmacksträger und unentbehrlich beim Braten, Backen und für Salate. Beim Geschirrspülen gelangen sie allerdings in das Schmutzwasser – mit weitreichenden Folgen.

Kleine Speisereste aus dem Spülbecken sammeln – wer macht das schon? Oft werden sie einfach den Ausguss hinuntergespült. Doch aus den kleinen Brocken können im Kanalnetz schnell große werden. Denn in den Rohren findet eine biochemische Umwandlung statt: Das relativ warme fetthaltige Abwasser kühlt ab. Dabei „erstarrt“ das Fett und lagert sich an den Kanalwänden ab. In Verbindung mit mineralischen Bestandteilen des

Abwassers wie Sand oder Feinkies verfestigt sich das Fett. **Abscheider einbauen** Je nach Transportweg und Abwassermenge kann das abgelagerte Fett in den Kanälen erhebliche Schäden verursachen. So kommt es unter anderem zu erhöhter Geruchsbildung. Auch können sich Fettsäuren bilden, die die Bausubstanz angreifen. In extremen Fällen sorgen die Ablagerungen für Kanalverstopfungen. Auch die Pumpwerke, die das Abwasser in die Klärwerke befördern, werden von den Fettresten negativ beeinflusst. In ihnen bilden sich Schlamm-schichten, die sich je nach Wasserstand bewegen und Schaltelemente beeinträchtigen. Die Schichten werden durch die Pumpen nicht komplett mitgerissen,

sodass sie stetig wachsen und das Problem verstärken. Zu den Verursachern zählen nicht in erster Linie Privathaushalte. Es sind viel mehr Gaststätten und Imbissgeschäfte, Kantinen, Großküchen oder Fleischereien. Lebensmittelverarbeitende Betriebe sind deshalb rechtlich zum Einbau von Fettabscheidern verpflichtet. Diese Anlagen trennen Fette und Öle physikalisch vom Abwasser, bevor sie in die Kanalisation gelangen.



Foto: SPREE-PR

**Pfannen sollten vor der Reinigung mit einem Küchentuch ausgewischt werden.**

### Einfache Alternative

Um die Ablagerungen so gering wie möglich zu halten, sind alle Schmutzwassereinleiter dazu aufgerufen, Fette und Öle separat zu entsorgen. Die Entsorgung von ungelösten Fetten, egal ob tierisch oder pflanzlich, ist Bestandteil der Abfallentsorgung, gehört also in eine für Fette geeignete Tonne. Pfannen und Töpfe sollten daher vor dem Spülen mit einem Küchentuch oder einer Zeitung ausgewischt werden. Große Mengen Speisefett, etwa aus Fritteuse oder Fondue, sind in den dafür vorgesehenen Sammelstellen zu entsorgen.

# Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Liebe Kinder! *Holla, hat sich hier jemand verschwommen?*

**Tröpfchen und Strahl beobachten Tiere am Flussufer. Sie erkennen viele Arten. Doch plötzlich ruft Tröpfchen: „Hey, da stimmt doch etwas nicht!“ Seid ihr auch dieser Meinung? Welche Tiere erkennt ihr und wer gehört hier nicht ins Bild, weil er in unserer Heimat gar nicht vorkommt?**

Tiere brauchen gesundes und sauberes Wasser, sonst können sie in dem jeweiligen Lebensraum nicht überleben. Der farbenfrohe Eisvogel z. B. ist ein Stoßtaucher, der Fische als Nahrung für seine Jungen fängt. Wäre das Wasser schmutzig und trübe, könnte er nichts sehen und müsste verhungern. Deshalb lassen die Wasserbetriebe kein ungeklärtes Wasser in die Natur zurückfließen.



Zeichnung: SPREE-PR/Lange 2015

Bismatulle und Bechsteizle. Wohl "verschwommen" hat sich der Pinguin, der in der Antarktis zu Hause ist.

### KURZER DRAHT

#### Wasser- und Abwasserzweckverband



### Bode-Wipper

**Sprechzeiten Kundenbüro**

Dienstag	9.00–12.00 Uhr 13.00–18.00 Uhr
Donnerstag	9.00–12.00 Uhr 13.00–16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten vereinbaren wir auch gern individuelle Termine – sprechen Sie uns an!

**Kontakte**  
 Verbrauchsabrechnung Gebiet 1: Telefon 03925 925713  
 Verbrauchsabrechnung Gebiet 2: Telefon 03925 925743  
[verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de](mailto:verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de)  
[wasserzeitung@bode-wipper.de](mailto:wasserzeitung@bode-wipper.de)



# Vasco da Gama

Vor gut 500 Jahren machte sich das alte Europa auf, die Welt zu erobern. Abenteuerlust, Forscherdrang, Gier und auch Weltmachtansprüche waren Triebfedern einer Epoche, in deren Mittelpunkt große Seefahrer standen, die sich unsterblichen Ruhm erwarben. Die Wasserzeitung stellt die größten dieser verwegenen Abenteuerer vor. In Teil 3 ist es Vasco da Gama, der Entdecker des Seewegs nach Indien.



Mal: António Manuel da Fonseca, 1838

Vasco da Gama fand, was Christoph Kolumbus auf seiner berühmten Entdeckungsfahrt nach Amerika eigentlich gesucht hatte: den Seeweg in das Land, wo der Pfeffer wächst. Indien war der Sehnsuchtsort der Europäer seit jenem Tag, als die ersten exotischen Gewürze Asiens den Weg in den kühlen Norden und auf die Tafeln der Europäer fanden. Um die exorbitanten Wegzölle des Osmanischen Reichs zu umgehen, wurde fieberhaft nach dem Seeweg gesucht. Wer ihn zuerst finden sollte, dem winkte die wirtschaftliche Vorherrschaft in Europa.

Zugzwang war, nachdem sein Vorgänger Johann II. einen noch unbekanntem Seefahrer namens Kolumbus abwies. Dieser entdeckte dann Amerika für das spanische Königshaus, Portugals größten Konkurrenten um die Vorherrschaft auf den Sieben Weltmeeren.

**Am 8. Juli 1497** war es so weit: Vier Karavellen mit rund 160 Mann stachen in See, unter den Schiffskapitänen befanden sich auch Bartolomäus Diaz

und Vasco da Gamas Bruder Paulo. Wegen günstigerer Windverhältnisse segelten sie anfangs im großen Bogen Richtung Brasilien zum Kap der Guten Hoffnung, das sie am 22. November nach mehreren Anläufen passierten. Es folgten mehr oder weniger feindliche Zusammentreffen mit den Bewohnern der ostafrikanischen Küste, bevor da Gama in Mombasa den erfahrenen einheimischen Navigator Ahmad Ibn Majid für sich gewinnen konnte. Der begleitete ihn auf dem letzten großen Teilstück ins indische Calicut, wo sie am 20. Mai 1498 landeten.

### Geburt einer Weltmacht

Ein erstes portugiesisch-indisches Handelsabkommen bringt Vasco da Gama bei seiner triumphalen Rückkehr nach Lissabon am **9. September 1499** bereits mit. Viele weitere sollten folgen und das kleine Portugal für lange Zeit zu einer Weltmacht werden lassen. Wie so viele Entdecker

Vasco da Gama entstammte einer adligen Familie. Sein Vater war Ritter, der Sohn trat 1480 dem Ritterorden von Santiago bei. Sein Ruhm beruht zwar auf der Entdeckung des Seewegs nach Indien, doch auch als Kriegsherr bei gefährlichen Schlachten in Afrika und als geschickter Verhandlungsführer mit den indischen Herrschern machte er sich einen Namen. Der portugiesische Nationaldichter Luís de Camões setzte dem Vater von sechs Söhnen und einer Tochter in seinem Epos „Os Lusíadas“ (Die Lusíaden) ein würdiges Denkmal.



Die ungewöhnliche Reiseroute führte Vasco da Gama fast bis zum brasilianischen Festland.

vor und nach ihm musste auch Vasco da Gama einen hohen Preis für seine Berühmtheit zahlen. Sein Bruder kehrte nicht lebend in die Heimat zurück, der Großteil seiner Mannschaft wurde von

der Vitaminmangelkrankheit Skorbut dahingerafft. Da Gama hingegen überstand die Fahrt unbeschadet und segelte noch zwei weitere Male zum nun schneller erreichbaren Subkontinent, wo er – mittlerweile zum Vizekönig Portugals ernannt – an Heiligabend 1524 im Alter von 55 Jahren verstarb.

### Enge Bande zum König

Erste Expeditionen zur Südspitze Afrikas waren vielversprechend. Der Portugiese Bartolomäus Diaz umsegelte das Kap der Guten Hoffnung bereits 1487. Doch es sollten noch zehn Jahre vergehen, bis der portugiesische König einen noch nicht einmal 30-jährigen Mann mit der Aufgabe betraute, bis nach Indien vorzustoßen. Warum aber gerade ihn? Die Historiker sind sich uneins; vielleicht lag es an den guten Beziehungen der Familie Vasco da Gamas zum Königshaus oder auch an seinem Vater, der sich lange für diese großen Reichtum versprechende Handelsroute nach Indien eingesetzt hatte. Sicher ist, dass der portugiesische König Manuel I. unter



So stellte sich der Maler Alfredo Roque Gameiro im Jahr 1900 die Abfahrt Vasco da Gamas nach Indien vor.

Quelle: Nationalbibliothek Portugal



Das „Denkmal der Entdeckungen“ in Lissabon ehrt Heinrich den Seefahrer (ganz vorn) als Wegbereiter der großen Eroberungen Portugals.

Foto: SPREE-PR/Marquard

## Heinrich der Seefahrer

Ein Prinz, der das Unbekannte suchte und die Welt veränderte

Heinrich der Seefahrer, geboren am 4. März 1394 als vierter Sohn des portugiesischen Königs, gilt als Vordenker und Begründer der modernen Seefahrt. Sein Beiname ist irreführend, fuhr er selbst doch nur ein einziges Mal – an der Seite seines Vaters – in eine siegreiche Seeschlacht. Der Ruhm Heinrichs beruht auf seinen Visionen von der Eroberung der Welt per Schiff.

Immer wieder finanziert er Erkundungsfahrten in unbekannte Gewässer – oftmals von Erfolgen gekrönt. Unter seiner Führung erobert Portugal weite Teile Westafrikas, seine Seeleute lernen immer



Quelle: Nationalbibliothek Portugal Maler: Charles Legrand, 1841

besser auf hoher See zu navigieren und die Schiffsbauer konstruieren immer tüchtigere Karavellen. Er gilt als Begründer der ersten Seefahrtsschule. Und so weist Heinrich der Seefahrer auch nach seinem Tod im Jahr 1460 den Entdeckern Christoph Kolumbus, Vasco da Gama und Ferdinand Magellan den Kurs in eine neue Welt am Anfang der „Globalisierung“.

## Multitalent Wassersprudler

Einmal angeschafft, können die Glas- oder Plastikflaschen immer wieder mit „Wasser aus dem Hahn“ gefüllt und je nach Geschmack mit Kohlensäure oder Sirup-Variationen aufgefrischt werden. Und das ohne Strom oder Akkus. Die komprimierten Kohlenstoffdioxid-Zylinder müssen in regelmäßigen Abständen zwar (zu einem kleinen Preis) nachgekauft werden, sind aber in vielen Supermärkten und Drogerien im Sortiment. Ebenso die Sirupsorten. Außerdem macht es viel Spaß, seine eigenen Zuckersäfte aus frischen Früchten herzustellen und dem Trinkwasser beizumischen. Insgesamt ist der Preisvorteil immens. So ist das Trinkwasser aus dem Sprudler erheblich billiger als Mineralwasser vom Discounter.



### Sprudelnde Vorteile

- Erfrischung auf Knopfdruck
- beste Alternative zum Wasser-kistenschleppen
- langfristig gesehen hohe Kosteneinsparung – CO<sub>2</sub>-Zylinder kostet ca. 7 bis 8 Euro
- CO<sub>2</sub>-Patrone füllt etwa 60 Literflaschen
- Genuss des am besten kontrollierten Lebensmittels Trinkwasser
- natürlicher Wassergeschmack bleibt erhalten
- frei dosierbarer Kohlensäuregehalt
- spülmaschinenfeste formschöne Glaskaraffen mit Schraubverschluss

## Zauberflasche aus Ägypten

Die selbstreinigende Multi-Wasserflasche ist da! Die Bobble-Water-Bottle soll das Leben besser und die Erde sauberer machen. Erfunden hat sie Karim Rashid aus Ägypten. Mit einem Unternehmer aus den USA entwickelte er eine Kunststoffflasche, die keine giftigen Weichmacher mehr enthält, von einem selbstreinigenden Kohlefiltersystem saubergehalten wird und so bis zu 300 Mal mit frischem, gesundem Leitungswasser aufgefüllt werden kann. Dann wird der Filter ausgetauscht und die Flasche weiter befüllt. Rashids Motiv für seine „grüne“ Erfindung: Ihn ärgern die Plastikflaschenmüllberge und das viele Geld, das allein in Amerika für Getränke in Wegwerfflaschen ausgegeben wird (11 Mrd. Dollar für die Durstlöscher und weitere Dollar für die 1,5 Mio. Barrel Öl zur Herstellung der Plastikflaschen). Unter [www.waterbobble.com](http://www.waterbobble.com) ist die Flasche für knapp 10 Dollar zu bestellen.



# Frisch, kühl - hmmm lecker

**Exklusive Tipps für schmackhafte, durstlöschende Drinks aus dem Wasserhahn**

**Nicht nur im Sommer, aber an heißen Tagen besonders, müssen wir auf ausreichende Flüssigkeitsaufnahme achten. Zwischen 1 ½ und 2 Litern täglich lautet der Richtwert für die Menge. Und da Trinkwasser zudem ein perfekter Durstlöcher ist, genießen Sie Ihr Wasser doch einfach direkt aus dem Hahn. Mit einfachen Mitteln ist es schnell aufgepeppt oder raffiniert gemixt.**

Frieren Sie Fruchtstückchen – Himbeeren, Mango, Erdbeeren etc. – einzeln oder im Eiswürfelbereiter mit etwas Wasser ein und geben Sie sie anschließend in Ihr Wasserglas. Auch ein paar Blätter frische Minze, Basilikum oder Melisse aromatisieren Ihr Wasser. Mit einem Spritzer Sirup – je nach Vorliebe Holunder, Himbeere, Waldmeister o. ä. – können Sie dem Trinkwasser individuell Geschmack verleihen.

### Melon-Crush

ca. 800 g Wassermelonenfruchtfleisch  
frisches Trinkwasser zum Auffüllen  
4 Zweige Zitronenmelisse

Wassermelone mit einer Gabel in kleine Stücke teilen und leicht zerdrücken. Im Eiswürfelbereiter ca. 1 bis 2 Stunden einfrieren. Gefrorene Wassermelone auf 4 Gläser verteilen und mit frischem Trinkwasser auffüllen. In jedes Glas einen Zweig Zitronenmelisse stecken. Sofort mit Trinkhalm und Löffel servieren.



### Mango-Fresh

1 reife Mango  
1-2 Bio-Limetten  
frisches Trinkwasser zum Auffüllen  
4 Minzweige

Mango schälen, das Fruchtfleisch würfeln und in Eiswürfelbereiter geben, ca. 1 Stunde einfrieren. Limetten abspülen und in Spalten schneiden. Mangowürfel und Limettenspalten auf 4 Longdrinkgläser verteilen und mit frischem Trinkwasser auffüllen. In jedes Glas einen Minzweig stecken. Mit Trinkhalm und Löffel servieren.



### Grüner Buddha

4 Teebeutel  
Grüner Tee  
2 Limetten  
4 Zweige frische Zitronenmelisse  
600 ml Trinkwasser

Grünen Tee mit 50 ml gekochtem, leicht abgekühltem Trinkwasser aufgießen, 3 Minuten ziehen und abkühlen lassen. Tee mit dem Saft der ausgepressten Limetten vermischen, auf die Gläser verteilen und mit gut gekühltem, sprudelndem Trinkwasser auffüllen. Für die Dekoration je einen Zitronenmelissezweig hinein geben.



### Frische Brise



150 ml Orangensaft  
150 ml Ananassaft  
300 ml Trinkwasser  
15 cl Kokossirup

Säfte mischen, mit Trinkwasser auffüllen, mit Sirup abschmecken und umrühren.

Foto (11): SPREE-PR/Archiv



### Sommerabend für Erwachsene

2 Zitronen  
1 l kaltes Trinkwasser  
Zucker  
herber Weißwein

Die Zitronen auspressen. Trinkwasser, Zitronensaft, Zucker und etwas Weißwein gut verrühren und kalt servieren.



### Brombeertee

4 Teebeutel Brombeertee (oder entsprechend losen Tee)  
4 TL Honig  
½ l kochendes Trinkwasser  
½ Zitrone

Tee mit dem kochenden Trinkwasser überbrühen und ziehen lassen. Abseihen und sofort mit Honig und Zitrone heiß servieren.



FÜR KALTE TAGE

Rezepte für 4 Portionen

## Wassersommelier Jerk Martin Riese empfiehlt das passende Wasser zum Wein

**Jerk Martin Riese kennt sich mit dem Geschmack des nassen Elements aus wie kaum ein anderer – er ist Wassersommelier und arbeitet in Los Angeles.**



Foto: Privat

**Herr Riese, warum ist Wasser eigentlich so beliebt?**

Das hat sicher mit dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein und der Wellness-Welle zu tun. Die Leute wollen sich gesund ernähren. Wasser macht nicht nur nicht dick, sondern ist vielmehr ein echter Schlankmacher.

**Was zeichnet eigentlich ein gutes Wasser aus?**

Es gibt kein gutes oder schlechtes, es gibt nur richtiges und falsches Wasser. Zum Beispiel beim Essen. Wenig mineralisiertes Wasser ist wesentlich bekömmlicher als hochmineralisiertes.

Ähnlich ist auch das Verhältnis zum Wein: Stilles Wasser ohne Kohlensäure puffert die Säure bei einem Riesling ab, die Fruchtnoten des Weines kommen deutlicher heraus. Was mich ganz besonders freut: Immer mehr Gastronomen in Deutschland bieten in ihren Restaurants Leitungswasser an – das bestkontrollierte Lebensmittel.

**Welches Wasser empfehlen Sie zum Essen?**

Das hängt vom Wein ab. Faustre-

gel: Zum tanninhalten Rotwein eher stilles Wasser, bei Weißwein ein medium, das die Zunge reinigt. Zum Süßwein sprudeliges Wasser, das den Gaumen neutralisiert.

**Sie haben lange in Deutschland gelebt. Wie schätzen Sie das Trinkwasser ein?**

Es gibt in Deutschland traumhaftes Wasser, ohne jede chemischen Zusätze, einfach top. Und das sage ich nicht nur, weil ich in Los Angeles gechlortes Wasser aus dem Hahn kennengelernt habe, das ungenießbar war.

# Wo sich die Zukunft wohlfühlt

**Gelungener Kita-Neubau beweist: In der Verbandsgemeinde Saale-Wipper denkt man heute schon an morgen**

Sie ist eine der ganz jungen Gemeinden im Land, nennt sich „Saale-Wipper“ und wurde am 1. Januar 2010 aus fünf Einzelgemeinden mit 14 Ortsteilen gebildet. Ein halbes Jahr zuvor hatten Vertreter der insgesamt 11.000 Einwohner zählenden Ortschaften auf dem Schloss in Plötzkau die „Verbandsgemeindevereinbarung“ unterschrieben.

Der Name der Verbandsgemeinde im Dreieck der Städte Aschersleben, Bernburg und Staßfurt leitet sich ab von den Strömen Saale und Wipper. Reizvolle Fluss- und Auenlandschaften prägen das 120 km<sup>2</sup> große Gebiet, dessen Orte oftmals auf eine über 1.000-jährige Geschichte zurückblicken können.

Größte Gemeinde Saale-Wippers ist die „Ränzelstecherstadt“ **Güsten** mit 4.500 Einwohnern. Hinter dem ungewöhnlichen Namen steht die berühmte „Ränzelstechersage“. Wer sie hören will, begibt sich am besten in die kleine Heimatstube der alten Eisenbahnerstadt.

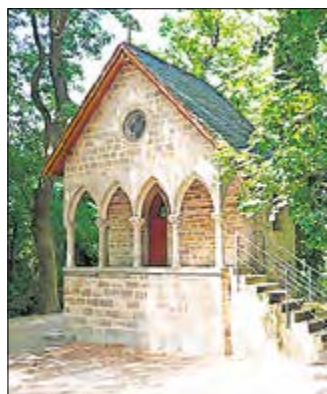


Foto: SPREE-PA/Amrit

**Ein architektonisches Kleinod mitten im Gemeindepark von Warmisdorf: die Georgskapelle.**



Fotos (2): Gemeinde Saale-Wipper

**Investition für die Jüngsten: Das neue Kitagebäude setzt neue Farbakzente in Güsten.**

**Warmisdorf**, der historisch älteste Ortsteil (und ein wunderbar bewaldetes Kleinod!), lockt mit einem ganz besonderen Gebäude viele Besucher an – hier steht die Georgskapelle. Sie diente einst als Studierzimmer von Luthers Brieffreund, dem Fürsten Georg III. von Anhalt. Heute steht sie – liebevoll und aufwendig restauriert – im üppiggrünen Park des Ortes.

Doch nicht nur die Vergangenheit spielt eine große Rolle im Leben der Menschen an Saale und Wipper. Hier wird auch auf die Zukunft gesetzt. Bestes Beispiel ist der Ersatzneubau der alten DDR-Kita in Güsten.

## Vorzeige-Kindergarten

Unterstützt durch üppige Fördergelder des Landes Sachsen-Anhalt und der EU entstand ein Gebäude, das bereits jetzt in der umweltbewussten, sauberen Zu-



Fotos (2): Gemeinde Saale-Wipper

**Feierliche Schlüsselübergabe: v. l. Michael Brehmer (Landesgeschäftsführer Volkssolidarität LV Sachsen-Anhalt e. V.), Caroline Reichenauer (Leiterin Kita Güstener Spatzen), Petra Grimm-Benne (Sprecherin für Sozial- und Gesundheitswesen), Steffen Globig (Verbandsgemeindebürgermeister Saale-Wipper).**

kunft angekommen ist. Innerhalb von nur zwei Jahren „wuchs“ ein Kindergarten, der sich voll und ganz den regenerativen Energien verschrieben hat. So punktet das Passivhaus mit autarker Energieversorgung: es nutzt Photovoltaik-, Solar- und Erdwärmeanlagen. Eine eigene Pelletheizung und moderne Gebäudedämmung sorgen für

hohe CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Auch auf pädagogischem Gebiet geht die Kita mit der Zeit. Jeder Raum hat ein Thema (z. B. Malen, Musik oder Klettern), umlaufende Flure und große Freiflächen geben der Einrichtung zu Recht den Beinamen „Bewegungskindergarten“. Ein gelungenes Großprojekt für eine kleine Gemeinde. Zu verdan-

## Wassersteckbrief Stadt Güsten und zugehörige Ortschaften

### Trinkwasser

- Wasserwerke gibt es nicht, das gesamte Verbandsgebiet wird über Hauptversorgungsleitungen der TWM Magdeburg vom Wasserwerk Colbitz versorgt.
- Anschlussgrad 100 %
- Wasserverbrauch ca. 190.000 m<sup>3</sup>/Jahr
- Trinkwasserleitungslängen ca. 34 km

### Abwasser

- 13 Pumpwerke
- Anschlussgrad 96,64 %
- Schmutzwasser ca. 132.799 m<sup>3</sup>
  - 1.635 m<sup>3</sup> über abflusslose Sammelgruben
  - 130 m<sup>3</sup> über Kleinkläranlagen
- Leitungslängen:
  - Schmutzwasser ca. 42 km (Güsten, Amesdorf, Warmisdorf, Giersleben)
  - Regenwasser: ca. 9 km (nur Güsten)

ken ist es auch den Erzieherinnen und Erziehern sowie dem Träger der Einrichtung, die von Anfang an in die Planungen involviert waren. So lernen nun 200 Kinder aus der Region bereits in jungen Jahren, umweltbewusst zu leben und heute schon an morgen zu denken. Denn was Hänschen nicht lernt, ... Sie wissen schon!

**Im Gespräch mit Steffen Globig, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Saale-Wipper**

## „Kluge Planung ermöglichte zentrale Erschließungen“

**Steffen Globig, 41-jähriger Vater von Zwillingen, ist seit 2010 Bürgermeister der Verbandsgemeinde Saale-Wipper. Die Wasserzeitung traf ihn zum Gespräch.**



Foto: Gemeinde Saale-Wipper

Steffen Globig

**Herr Globig, was waren Ihre persönlichen Höhepunkte bei der Arbeit als Verwaltungsleiter?**

Zuallererst muss man natürlich den Ersatzneubau der Kita nennen. Was hier

alles geleistet wurde, ist phänomenal. Mein großer Dank gilt vor allem der

Volkssolidarität, dem Träger der Einrichtung, mit der wir gemeinsam dieses Großprojekt stemmen konnten.

**Was macht das Leben in Ihrer Gemeinde aus?**

Der Zusammenhalt zwischen den Menschen. Wir bestehen ja als Verbandsgemeinde aus mehreren Einzelgemeinden, die sowohl im kulturellen als auch im Verwaltungsbereich zu-

einander gefunden haben und viele Projekte und Veranstaltungen auf die Beine stellen. Seien es Stadt- und Gemeindefeste oder auch die weit über unsere Gemeindegrenzen bekannt gewordenen Seifenkisten- und Rasantreckerrennen oder der Pflaumenkuchenmarkt.

**Welche Projekte im Trink- und Abwasserbereich konnten in den**

**letzten Jahren realisiert werden?**

Ein Großprojekt war beispielsweise die zentrale abwasserseitige Erschließung Warmisdorfs. Teile von Giersleben und Amesdorf wurden und werden ebenfalls erschlossen. Bezahlbar blieb das alles, weil wir die Arbeiten meist mit anstehenden Straßenbauarbeiten verbinden konnten. Durch kluge Planung haben wir so viel Geld gespart. [www.saale-wipper.de](http://www.saale-wipper.de)